

Geschäftsfreunden solche Unkosten in Rechnung. Ein jeder wird sich mit mir vereinigen, keine solchen Papiere wieder einzulösen. Einsender dieses hatte im Jahre 1848 noch viele Außenstände, welche aber nicht sofort eingezogen werden konnten. Gleich nach der Messe konnten daher nicht alle Verleger befriedigt werden und bekam daher mehrere solcher Papierchen, welche alle eingelöst sind. Aber darunter sind nur zwei: Hr. B. in W. und B. in E., welche die Unkosten berechnet haben. Ich schreibe dieses nur zur Warnung für ihre Nachfolger nieder, und auch zur Warnung für die Empfänger solcher Papiere. Eine zweite schwere Last für die Sortimenter ist das gegen baar Nachnehmen. Dies ist seit einigen Jahren eine so beliebte Stereotype der Verleger geworden, daß jetzt zwei Drittel nur gegen baar expedirt wird. Dies hemmt den Verkauf der Bücher sehr! Es wird nur verschrieben, was fest bestellt ist. Man legt sich nichts zur Empfehlung auf's Lager von solchen Schriften, die man baar bezahlen muß, und woran man nichts mehr verdient, als an Büchern, die man auf Rechnung bekommt. Auch kann man von solchen Verlegern für Gelehrte keine Artikel zur Ansicht verschreiben, die sich erst davon überzeugen wollen, ob sie selbige zu ihrem Zwecke gebrauchen können. Es erfolgen auch beschmutzte und defecte Bücher gegen baar, wobei ich jeden Expedienten bitten möchte, vorsichtig zu Werk zu gehen, denn die unsägliche Mühe, die sich ein Sortimenter geben muß, um ein Paar Thaler zu verdienen, kennt ein Verleger, der in keinem Sortiments-Geschäft gewesen ist, nicht. Die größern Handlungen sehen auch dies wohl ein, und unterstützen den Collegen, der rechtlich durch die Welt will, und nicht seit mehreren Jahren im Buche steht, wohl. Die Verleger schaden sich doppelt dadurch, 1. wird nicht soviel von ihrem Verlage verkauft und 2. fällt ihnen zur Messe nicht eine so bedeutende Einnahme zu, um die Papierfabrikanten und Buchdrucker zu bezahlen. Merkt euch das, was für ein Deficit, ihr Verleger, die ihr so schroff gegen euere Collegen zu Werke geht, in vergangener Messe gehabt habt. Einer unserer ersten, D. W., hat auch seine Aufforderung und bekannt gemachten Maßregeln (vide Börsenblatt 1848. Nr. 107) zurückgenommen und gibt jetzt doch Alles auf Rechnung ohne unterschriebenen Revers.

Es ist jetzt rein, als wenn einige Verleger ihre Collegen, die doch ihre Waaren an den Mann bringen sollen, mißtrauisch ansehen und um einige Thaler sich fürchterlich anstellen. Ich möchte nun einmal fragen, wenn ein Professor oder anderer gute Kunde einen noch dreimal größeren Posten schuldig ist, da würden doch gewiß Rücksichten genommen; geschieht dies nicht, so wendet er sich an einen andern Buchhändler, daher, meine Collegen „leben und leben lassen,“ sei Ihr Wahlspruch, aber nicht zu stark den Strick angezogen, sonst reißt er die Bande der Collegenschaft ab, und Sie haben nicht so viel Absatz von Ihren Werken, wenn Sie nicht bemüht sind, einen großen Wirkungskreis für Ihre Novitäten und ältere Werke zu erzielen. Glauben Sie ja nicht, wenn 2 oder 3 Handlungen in einem Orte sind, daß sie leicht mit einer oder der andern Handlung ohne erheblichen Grund abbrechen können, denn 1 oder 2 bleiben für meinen Verlag noch thätig. Dies ist ein falsches Prinzip. Wo der Eine hinwirkt, wirkt der Andere nicht hin. Die jungen Etablissements nehme man ins Auge, die erscheinen jetzt häufig und verschwinden auch häufig, die alten halten sich noch immer gut, wenn auch nicht so pünktlich in den letzten Jahren bezahlt ist, als früher, wie sie noch beim Banquier Credit hatten. Der ist größtentheils vorbei, und ein jeder muß sich, so gut er kann, helfen, aber ja nicht auf Kosten der soliden Collegen, welche doch die Mittelspersonen abgeben, oder eine Brücke ausmachen, worüber es gebracht wird, sonst geht es nicht.

E. S.

Aufforderung.

Den Herrn S., der sich in einigen der letzten Nummern des Börsenblattes zu meinem Kritiker aufgeworfen, ersuche ich hiermit,

sein Visier zu öffnen und seinen Namen zu nennen. Gehen seine Kritiken, wie er glauben machen zu wollen scheint, aus reinem Interesse für das allgemeine Beste des Buchhandels hervor, so hat er sich ja vor der Deffentlichkeit nicht zu scheuen, ja es würde eine übertriebene Bescheidenheit von seiner Seite verrathen, wenn er dem Buchhandel die Freude vorenthalten wollte, einen solchen Ehrenmann namentlich zu kennen. Sobald sich Herr S. genannt, werde ich ihm auch meine Antwort nicht schuldig bleiben. Auf Angriffe aus dem Verstecke der Anonymität hervor, habe ich Nichts zu erwidern, als daß ich dergleichen von einem Ehrenmanne nicht erwarte.

E. W. B. Raumburg.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Wfg. Gerhard.)

Englische Literatur.

- ABBOTT, J. N., Sketches of Modern Athens, describing its Manners, Customs, and Laws. Post 8. London. 5 s.
- ARNOTT, J., On the Treatment of Headach, Diseases of the Skin, and other Painful or Inflammatory accessible Affections, by intense Cold or Congelation: with illustrative Cases. 8. London. 2 s.
- ASPINIS et Longini Rhetorica, e codicibus MSS. adhibita suppellectili Ruhnkeniana, recensuit Job. Bakius. 8. London. 6 s.
- ATKINSON, G., The Worthies of Westmoreland; or, Notable Persons born in that County since the Reformation. Vol. 1. London. 10 s.
- BEFORE and AFTER: a Novel. 2 vols. Post 8. London. 21 s.
- BOARDMAN, T. J., A Collection of Psalm and Hymn Tunes, Ancient and Modern; together with Chants, Responses, &c.; with an Accompaniment for the Organ or Piano-forte. Royal 8. London. 10 s. 6 d.
- BUCKINGHAM, J. S., National Evils and Practical Remedies; with the Plan of a Model Town. 8. London. Illustrated by 2 engravings. 15 s.
- CLAIRDGE, R. T., Every Man his Own Doctor. The Cold Water, Tepid Water, and Friction Cure, as applicable to every Disease to which the Human frame is subject; and also to the Cure of the Diseases of Horses and Cattle. 8. London. 5 s.
- CLARKE and FINELLY. House of Lords' Cases on Appeals and Writs of Error, Claims of Peerage, and Divorces, during the Sessions 1847 and 1848. Vol. 1. Royal 8. London. 2 £ 12 s. 6 d.
- COLMAN, H., European Life and Manners: in familiar Letters to his Friends. 2 vols. 12. Boston' U. S. 12 s.
- FOSTER, MRS., A Hand-book of Modern European Literature: for the use of Schools and Private Families. 12. London. 8 s. 6 d.
- FRANKLIN, BENJAMIN, his Autobiography; with a Narrative of his Public Life and Services. By the Rev. H. Hastings Weld; with numerous Designs by J. G. Chapman. Royal 8. New-York. 14 s.
- GAIRDNER, W., On Gout: its History, its Causes, and its Cure. Post 8. London. 6 s.
- GOSSÉ, P. H., Illustrations of the Birds of Jamaica. Imp. 8. London. 36 s.
- GROOMBRIDGE'S Shilling Atlas, to illustrate all Geographies; comprising 8 highly-finished and very superior steel-plate Maps, with an Index of 2100 Places. New edition. Fcp. 8. London. 1 s.
- KENDALL, J., A Manual of the Law and Practice in Bankruptcy and Insolvency: in Bankruptcy, as administered in the Court and District Courts of Bankruptcy; etc. 12. London. 10 s.
- KING, Thel, and the Countess: a Romance. 3 vols. Post 8. London. 31 s. 6 d.
- LAMB, C., Palenque; or, the Ancient West: a Poem. Post 8. London. 5 s.
- MACKIE, C., The Castles, Palaces, and Prisons of Mary Queen of Scots. Royal 8. London. Plates, cloth elegant. 25 s.
- NASMYTH, A., Researches on the Development, Structure, and Diseases of the Teeth. 8. London. 21 s.
- O'BYRNE, W. R., A Naval Biographical Dictionary comprising the Life and Services of every Living Officer in Her Majesty's Navy, from the Rank of Admiral of the Fleet to that of Lieutenant inclusive: compiled from Authentic Family Documents. Royal 8. London. 2 £ 2 s.